

+++ TLLR informiert +++

26. Kalenderwoche 2020

Meisteranwärter auf der Zielgeraden *Heinrich Kuhaupt und Steffen Fleischhack*

In Kürze werden 15 angehende Anwärter ihre letzte Prüfung zum Landwirtschaftsmeister ablegen. Der Vorbereitungslehrgang mit einem Gesamtumfang von 1.035 Unterrichtsstunden begann schon im März 2017 im damaligen Landwirtschaftsamt Zeulenroda. Die Prüfung besteht aus drei Abschnitten mit insgesamt sieben Prüfungsleistungen. In Abschnitt I „Produktions- und Verfahrenstechnik“ ist ein Arbeitsprojekt als Ergebnis einer betrieblichen Fragestellung in 12 Monaten anzufertigen. Dazu gehört eine weitere schriftliche Prüfung. Der Abschnitt „Berufsausbildung und Mitarbeiterführung“ umfasst drei Prüfungsleistungen. Dies sind eine Arbeitsunterweisung, eine dazugehörige schriftliche Prüfung und eine Fallstudie aus dem Bereich Mitarbeiterführung. Im dritten Abschnitt „Betriebs- und Unternehmensführung“ ist die schriftliche Meisterarbeit und zu guter Letzt eine betriebswirtschaftliche Beurteilung eines fremden Unternehmens vorzulegen. In einer mündlichen Prüfung wird in einem vorher unbekanntem Prüfungsbetrieb festgestellt, ob die Anwärter nach einer ausgiebigen Betriebserkundung und einer zweistündigen eigenständigen Vorbereitung in der Lage sind, das Unternehmen in betriebswirtschaftlicher Hinsicht umfassend zu beurteilen. Es hat sich gezeigt, dass diese anspruchsvolle Prüfung geübt werden muss, um erfolgreich zu bestehen. Die Lehrer der Fachschule für Agrarwirtschaft Stadroda Miriam Gitter, Martin Herold und der Leiter der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte für Agrarwirtschaft Schwerstedt Heinrich Kuhaupt organisierten dazu eine Woche, um bereits erworbenes Wissen aus der Betriebswirtschaft zu aktivieren und anzuwenden. Neben der Beurteilung natürlicher und betriebswirtschaftlicher Rahmenbedingungen eines Unternehmens ging es vor allem um die Beurteilung der Rentabilität, Liquidität und Stabilität mit Hilfe von zu berechnenden Kennzahlen. Dazu gehört natürlich auch das sichere persönliche Präsentieren der Bewertung im Rahmen der einstündigen mündlichen Prüfung. Als Übungsbetrieb stellte sich zum wiederholten Mal die Agrargesellschaft Griesheim mbH zur Verfügung. Der Geschäftsführer Rainer Ackermann, der gleichzeitig mit seinen vielen Ehrenämtern auch den Vorsitz des Ausschusses Bildung im Thüringer Bauernverband vertritt, stellte sich umfassend den Fragen der Anwärter. Das Unternehmen bewirtschaftet in Vorgebirgslage des Thüringer Waldes rund 2.500 ha LF mit 65 Mitarbeitern. Die Meisteranwärter waren von den vielen Betriebszweigen und der Wertschöpfungstiefe beeindruckt. In der Rinderproduktion sticht eine Herde mit 700 Milchkühen hervor, die mit Hilfe von elf Melkrobotern auf eine Leistung von über 12.500 kg Milch/Kuh und Jahr kommen. Die hofeigene Fleischerei verarbeitet pro Woche 35 eigenerzeugte Mastschweine und 2 Rinder. Die Vermarktung der Fleisch- und Wurstwaren erfolgt über ein Vor-Ort ansässiges Ladengeschäft sowie eine mobile Verkaufsstelle. Schließlich werden Biogasanlagen mit einer elektrischen Anschlussleistung von insgesamt 500 KW bei zusätzlicher Wärmenutzung betrieben. Für die Anwärter bot sich ein sehr überzeugendes Beispiel, wie mit dem Faktor Mitarbeiterführung umzugehen ist. Rainer Ackermann betonte die Bedeutung klar geregelter Arbeitsabläufe und freier Wochenenden für die Mitarbeitermotivation und damit für den Erfolg des Unternehmens.